



Osterversper in der Kreuzkirche

Dresden, Ostersonnabend, den 4. April 1942, nachm. 5 Uhr

Melchior Frank (1623): „Fürwahr, er trug unsre Krankheit.“

Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen geschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten. Und durch seine Wunden sind wir geheilet.

S. Scheidt (1587—1654): Orgelchoral „Da Jesus an dem Kreuze stand“.

Heinrich Schütz (1585—1672): „Osterdialog“ für vier Stimmen.

Knabenstimmen:

Sie haben meinen Herren weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben! Nabuni!

Männerstimmen:

Weib, was weinst du? Wen suchest du? Maria! Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.

Osterruf: „Christ ist erstanden“ (12. Jahrhundert, das älteste erhaltene Lied des deutschen geistlichen Volksgefanges, das sich aus der uralten Ostersequenz „Victimae paschali laudes“ [komponiert von Wipo, um 1024—1050, Hofkaplan Kaiser Heinrichs III.] gebildet und das Luther zu dem machtvollen Osterlied „Christ lag in Todesbanden“ umgestaltet hat. Joh. Seb. Bach schuf 1724 mit den Strophen dieses Lutherliedes eine seiner bedeutendsten Kirchenfantaten: Christ lag in Todesbanden.)

Trompeten, Posaunen, Pauken, Orgel und Chöre:

Christ ist erstanden von der Marter alle. Des soll'n wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Alleluja.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen. Seit daß er erstanden ist, so haben wir den Vater Jesu Christ. Alleluja.

Halleluja! Des soll'n wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Alleluja.

Während dieses Liedes ziehen Kurrendaner in alter Kurrendetracht mit Kerzen zum Altar und singen die Ostersequenz: „Victimae paschali laudes“. Die Gemeinde antwortet mit der ersten Strophe des Lutherliedes: „Christ lag in Todesbanden“.

Victimae paschali laudes immolent Christiani.

Agnus redemit oves, Christus innocens patri reconciliavit peccatores.

Mors et vita duello conflixere mirando, Mortuus, regis tamen tu princeps vitae.

Scimus Christum resurrexit ex vinculis mortis, miserere nostri, domine omnis terrae.

Weih des Osterfestes Opfer Lobgesang, o Christenheit.

Lamm, erlöst er die Schafe, schuldlos führte zum Vater Christus wieder heimwärts alle Sünder.

Tod und Leben im Zweikampf, im erstaunlichen rangen; tot, herrschtest dennoch du, Fürst des Lebens.

Wir wissen, Christ ist erstanden aus tödlichen Banden, erbarm dich unser, Herr aller Landen.

Lesung des Osterevangeliums

Gemeinde mit Bläsern und Orgel:

Christ lag in Todesbanden für unsre Sünd gegeben. Der ist wieder erstanden und hat uns bracht das Leben: Des wir sollen fröhlich sein, Gott loben und ihm dankbar sein und singen Halleluja! Halleluja!

Bitte, das Lied nach beiliegenden Noten kräftig mitsingen.

Gebet und Segen

Chor: „Amen“ (achtstimmig).

Johann Sebastian Bach (1685—1750): Präludium und Fuge in A-Dur, gespielt auf der Kleinorgel.

Johann Sebastian Bach: „Der Himmel lacht, die Erde jubiliert“, Ostersantate für Chor, Orchester, Cembalo und Orgel.

Chor: Der Himmel lacht, die Erde jubiliert und was sie trägt in ihrem Schoß; der Heiland lebt, der Höchste triumphiert und ist von Todesbanden los. Der sich das Grab zu Ruh erlesen, der Heiligste kann nicht verweisen.

Rezitatib (Baß): Erwünschter Tag! Sei, Seele, wieder froh! Das A und O, der Erst und auch der Letzte, den unsre schwere Schuld in Todeskerker setzte, ist nun gerissen aus der Not. Der Herr war tot, und sieh! Er lebet wieder; lebt unser Haupt, so leben auch die Glieder. Der Herr hat in der Hand des Todes und der Hölle Schlüssel! Der sein Gewand blutrot gefärbt in seinem bitterm Leiden, will heute sich mit Schmuck und Ehren kleiden.

Arie (Baß): Fürst des Lebens, starker Streiter, hochgelobter Gottesohn, hebet dich des Kreuzes Leiter auf den höchsten Ehrentron? Wird, was dich zuvor gebunden, nun dein Schmuck und Edelstein? Müssen deine Purpurtunden deiner Klarheit Strahlen sein?

Rezitatib (Sopran): Weil denn das Haupt sein Glied natürlich nach sich zieht, so kann mich nichts von Jesu scheiden. Muß ich mit Christo leiden, so werd ich auch, nach dieser Zeit, mit Christo wieder auferstehen zu Ehr und Herrlichkeit und Gott in meinem Fleische sehen.

Arie (Sopran): Letzte Stunde, brich herein, mir die Augen zuzudrücken! Laß mich Jesu Freudenschein und sein helles Licht erblicken! Laß mich Engeln ähnlich sein! Letzte Stunde, brich herein!

Choral: So fahr ich hin zu Jesu Christ, mein Arm tu ich ausstrecken; so schlaf ich ein und ruhe fein, kein Mensch kann mich aufwecken; denn Jesus Christus, Gottes Sohn, der wird die Himmelstür aufthun, mich führ'n zum ew'gen Leben.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Orgel: Kreuzorganist Herbert Collum.

Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauersberger.

Sopran: Herta-Maria Böhme.

Baß: Hans Loebel.

Anstelle des Kurrendesingens findet in der Kreuzkirche am 1. Osterfeiertag früh von 7 bis $\frac{3}{4}$ 8 Uhr eine Ostermette mit einem Osterspiel nach altem deutschem Brauche statt.

Kantate in der Kreuzkirche am 1. und 2. Osterfeiertag, vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr:

Teile aus der Ostersantate „Der Himmel lacht, die Erde jubiliert“ von Joh. Sebastian Bach.

Nächste Vesper des Kreuzchors: Sonnabend, 18. April 1942, abends 6 Uhr.

Die Sammlung an den Ausgängen dient zur
Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.